



Wiesbaden.

Der Taunus.

Der Taunus und seine Heilquellen. — Wiesbaden und Umgebung. — Der Niederwald. — Die Bäder Ems, Selters und Nauheim. — Homburg vor der Höhe; die letzte Spielhölle. — Die Salburg. — Bad Soden. — Feldberg und Altkönig.

Name. Der Name Taunus ist alt und auch wieder nicht alt. Von den alten Schriftstellern nennen ihn zwei, der römische Geograph Pomponius Mela, der in der Mitte des ersten christlichen Jahrhunderts schrieb, und der etwas später berühmt gewordene Geschichtschreiber Tacitus. Mela nennt unter den höchsten Bergen oder Gebirgen Germaniens, nebst dem Rhetico „und etwa noch einigen, einem römischen Munde schwierig auszusprechenden“, den Taunus. Ob dies unser Taunus sei, ist zweifelhaft; denn auch nur bei oberflächlicher Bekanntschaft mit dem rechtsrheinischen Germanien mußte sich zeigen, daß dieser z. B. dem Schwarzwalde an Höhe bedeutend nachstehe. Tacitus hat zweimal diesen Namen. Im ersten Buche der Annalen erzählt er, Germanicus habe (im Jahre 15 unserer Zeitrechnung) „über den Spuren der väterlichen Feste, auf dem Berge (Gebirge) Taunus ein Kastell errichtet.“ Es ist dies unzweifelhaft die — später zu besprechende — Salburg. Im zwölften Buche ferner berichtet er, zur Zeit des Kaisers Claudius (51 n. Chr.) habe der Feldherr Pomponius die Chatten wegen räuberischer Einfälle in das römische Gebiet gezüchtigt und sich dann dem Taunus zurückgezogen.